

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

235

Wien, am 10. August 1935

Aufnahme der Gründungsarbeiten bei der Rotundenbrücke.

Durch die am vergangenen Mittwoch innerhalb von nur drei Stunden mit gutem Erfolg bewirkte Ausschlebung der Rotundenbrücke aus ihren bisherigen Widerlagern ist die Oertlichkeit, wohin die neue Rotundenbrücke kommen soll, freigelegt und zugänglich gemacht worden. Dadurch wird es nunmehr möglich, die Mauermassen der alten, nicht genug verlässlichen Widerlagern abzutragen und an ihrer Stelle unter dem Schutze tiefreicher eiserner Umschliessungen die Fundamente für die neuen starken Widerlager auszuführen. Diese Gründungsarbeiten werden unverzüglich aufgenommen und bis zum Eintritt des Winterwetters intensiv gefördert.

Mit der Montage des neuen Tragwerkes dürfte voraussichtlich schon im Dezember begonnen werden. Diese Arbeiten dürften etwa bis April des nächsten Jahres beendet sein, wenn nicht bei der Gründung irgend eine Schwierigkeit auftritt. Hieran werden sich dann die Herstellung der Fahrbahn und die umfassende Strassenregulierung anschliessen, so dass günstigen Falles die Eröffnung der neuen Brücke Ende des nächsten Jahres zu gewärtigen ist.

Die Vorarbeiten für die Schlachthausbrücke nehmen ebenfalls einen guten Fortgang.

Vergebung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 28 vergibt die Erd- und Baumeisterarbeiten für den Bau eines Hauptunratskanales in der Belvederegasse (Kostenerfordernis 7.342 Schilling); Anbotsverhandlung 21. August, 10 Uhr, Hermannsgasse 24-28.

Empfänge im Rathaus.

Am Freitag wurden im Rathaus eine Gruppe englischer Architekturstudenten von Vizebürgermeister Major a. D. Lahr und hernach eine Gesellschaft französischer Aerzte von Obermagistratsrat Dr. Asperger im Namen der Stadt Wien begrüsst.

Lebensversicherung auf dem Festland.

Die Vereinigung der Schweizer Lebensversicherungsanstalten veröffentlicht jetzt eine statistische Aufstellung, die sich auf das Lebensversicherungsgeschäft in den wichtigsten Ländern des europäischen Kontinents bezieht. Danach steht die Schweiz mit einer Lebensversicherungssumme von 932 Franken pro Kopf weitaus an der Spitze. Es folgen sodann Holland mit 800, Schweden mit 600, Norwegen mit 469, Dänemark mit 404, Deutschland mit 325, Frankreich mit 222, Oesterreich mit 177, die Tschechoslowakei mit 144, Italien mit 103 und Spanien mit 35 Schweizer Franken. An letzter Stelle steht Polen, das pro Kopf der Bevölkerung eine Lebensversicherungssumme von nur 22 Schweizer Franken aufweist (Aus den "Mitteilungen der Wiener Städtischen Versicherungsanstalt").